



In dem K. K. privil. Hexamphitheater unter den Weißgerbern

wird Montag den 15ten October 1792.

unter einer abwechselnden türkischen Musik

und unter Trompeten = und Pauken = Schall

# Ein herrlicher Thierkampf

abgehalten werden.

Nie unterließ die K. K. Thierhexpachtung ein hohes und besonderes Namensfest, auch mit einer besonderen und außerordentlichen Seze zu feyern; heute ist das Namensfest der erhabenen Kaiserinn Theresia, (die Freude des Volks, die vielen und innigen Wünsche der Edlen bezeugen es) heute ist der Tag, der einem großen Theil des schönen Geschlechts den Namen giebt, und auch heute feyert die Pachtung mit einer außerordentlichen Seze diesen feyerlichen Tag.

Vor Anfang dieses prächtigen Thierkampfes werden die Kleinen Bären, der listige Affe, und die junge Wölfinn erscheinen; durch ihre komischen Sprünge und Auftritte werden sie oft das Gelächter des verehrungswürdigen Publicums erwecken; sobald sie in ihre Sallen geschlupfet, tritt

NB. **Erstens**

Ein großer russischer Bär aus seiner Halle; er verläßt sich mit Recht auf seine Stärke, und erwartet die Stunde ohne Furcht, schwerlich werden die Stunde der Herren Sezliebhaber den Muth haben mit ihm zu raufen, denn der Bär setzt nur zuerst seinen Rücken in Sicherheit, und dann können sich die Stunde nur mit großer Gefahr seinen Ohren nähern, darum gehen die erstern Stunde traurig und unverrichteter Sachen wieder zurück; zuletzt aber erscheint eine Rotte Bärnfänger, die ihn endlich durch eigene Vortheile mit Gewalt von der Wand weg zu bringen wissen, und ihn besiegen.

NB. NB. NB. **Zweytens**

Stürmt ein wilder hungarischer Ochs auf den Kampfplatz; schon zürnet er, daß er in seinem Grimme nichts durchbohren kann, als der bekannte Sezmeister Ferdinand Södl ihm entgegen tritt; seine Unerbrochenheit und Gegenwart des Geistes ist schon zu sehr bekannt, als daß man sie jetzt erst dem hochschätzbaren Publikum anempfehlen sollte, auch wird er besonders heute am Tage der schönen Theresen sich die eifrigste Mühe geben, ihren erwünschten Beyfall einzuärndten; wüthend, im vollen Grimm fährt zwar der Ochs auf ihn zu, doch schon schwebt ihm sein Tod vor den Augen, und er fällt als ein Opfer an diesem großen Namensfeste.

**Drittens.**

Schleicht ein bißiger Wolf ganz leise auf dem Kampfplatz; ungeduldig und neugierig hatte er schon immer in seiner Falle geharret, was heute für ein Festtag wäre; ist ellen sogleich ein Paar obliquante Wolfsfänger herbey, und sagen ihm ganz weiltäufig in die Ohren, daß heute der Tag der Reserlu sey, und nun wuß er genug.

**NB. NB. NB. Viertens.****Ein herrlicher und sehenswürdiger Kampf.**

Es werden einem siebenbürger Bärn, einem Kurländer, einem Krainer, einem polnischen, einem siberischen und einem russischen Bärn die Fallen gezogen; diese meistens selbst Feinde untereinander, werden bald sich selbst bekriegen, bald andere Thiere, bald werden sie auch herumgejagt werden, so dann eilt der edle Hirsch in die Bärngesellschaft, ein hungarischer Ochs von beißfeinden und krazenden Plaggeistern gequält springt aus der Stierpforte, wüthend droht er alles zu vernichten, doch erscheint auch der muthige Auerstier, wehe dem tollen Ohsen! wenn er sich erkühnt diesen mächtigen Waldbewohner Lichauens zu bekämpfen; nebst dem kämpfenden Wildschwein springt der feuerbeladene Hengst auf den Kampfplatz, alles kömmt in Bewegung, wozu das ermunternde Granatenfeuer viel beytragen wird.

**Fünftens.**

Wenn alle Bärn sich wieder in ihre Fallen retirirt, die stärkeren Thiere sich vom Plage begeben, und der übriggebliebene hungarische Ochs nichts mehr zu bekämpfen findet, erscheinen ein Paar Stierhunde, und zeigen ihm an, daß heut ein Ochs auch gehezt werden müßte; mit größerer Gewisheit versichert ihn dessen bey seiner zweyten Erscheinung ein Solohund.

**Sechstens.**

Will ein polnischer Bär auch an der heutigen Gese Theil nehmen; ihn zu vergnügen finden sich ein Paar Hunde der Herren Hefreunde, um ihm aber eine Abwechslung zu verschaffen, treten ein paar mal wieder andere auf, doch eine Kuppel Pachtungshunde machen ihm die größte Freude und Unterhaltung, er begiebt sich also vergnügt in seine Wohnung zurück.

**Siebtens.**

Springt ein neues Wildschwein (aus dem k. k. Auhofertiergarten) aus ihrer Falle; lauten und warmen Dank ruft die Pachtung dem Obrist. Hof, und Land. Jägermeister Grafen von Hardegg zu, welcher um die Unterhaltung des verehrungswürdigen Publikums noch mehr zu vergrößern, großmüthig selbst Befehle gegeben, daß an die k. k. Thierhegypachtung ein neues kämpfendes Wildschwein abgeliefert werde; seiner Gnade verdankt also die Pachtung die Freude, das hochgeehrte Publikum noch mehr unterhalten zu können; dieses Wildschwein wird mit Schwemfängern zum erstenmal gehezt werden.

**NB. NB. NB. Achters.****Ein prächtiger und sehenswürdiger Kampf.**

Majestätisch, der holden Theresen halber, tritt der afrikanische Riesenhöw aus seiner Falle hervor, ihm springt ein junger, dreyjähriger Vollstier mit Rassen behangen entgegen, dieser kampffähige Stier wird dem Löwen Preis gegeben; wehe dem Stier! wenn er unter seine Klauen kömmt.

**Neuntens.**

Macht der junge, allgemeinbeliebte Feuerbär den Beschluß; Bliß und Donner schreckt ihn nicht ab das Vergnügen der verehrungswürdigen Zuseher und der holden Zuseherinnen zu befördern, der Hefmeister wird die Wünsche der Pachtung vereint mit seinem eigenen innigen Wunsch in einer prächtigen Feuermaschine entzündet.

**Eintrittspreise:**

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	2 Dukaten.
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 fl. — fr.
Erste Galerie links	—	—	—	—	1 — 20 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 40 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 20 —
					— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hefhause im ersten Stock zu bestellen.

**Der Anfang ist mit dem Schlag 4 Uhr.**



**Drittens.**

Schleicht ein bißiger Wolf ganz leise auf dem Kampfplatz; ungeduldig und neugierig hatte er schon immer in seiner Falle geharret, was heute für ein Festtag wäre; ist ellen sogleich ein Paar obliquante Wolfsfänger herbey, und sagen ihm ganz weitläufig in die Ohren, daß heute der Tag der Meßerln sey, und nun wuß er genug.

**NB. NB. NB. Viertens.**

**Ein herrlicher und sehenswürdiger Kampf.**

Es werden einem siebenbürger Bärn, einem kurländer, einem krainer, einem polnischen, einem siberischen und einem russischen Bärn die Fallen gezogen; diese meistens selbst Feinde untereinander, werden bald sich selbst bekriegen, bald andere Thiere, bald werden sie auch herumgejagt werden, so dann eilt der edle Hirsch in die Bärngesellschaft, ein hungarischer Ochs von beißfeinden und krazenden Plaggeistern gequält springt aus der Stierpforte, wüthend droht er alles zu vernichten, doch erscheint auch der muthige Auerstier, wehe dem tollen Ohsen! wenn er sich erkühnt diesen mächtigen Waldbewohner Lichauens zu bekämpfen; nebst dem kämpfenden Wildschwein springt der feuerbeladene Hengst auf den Kampfplatz, alles kömmt in Bewegung, wozu das ermunternde Granatenfeuer viel beytragen wird.

**Fünftens.**

Wenn alle Bärn sich wieder in ihre Fallen retirirt, die stärkeren Thiere sich vom Plage begeben, und der übriggebliebene hungarische Ochs nichts mehr zu bekämpfen findet, erscheinen ein Paar Stierhunde, und zeigen ihm an, daß heut ein Ochs auch geheßt werden müßte; mit größerer Gewißheit versichert ihn dessen bey seiner zweyten Erscheinung ein Solohund.

**Sechstens.**

Will ein polnischer Bär auch an der heutigen Hese Theil nehmen; ihn zu vergnügen finden sich ein Paar Hunde der Herren Hestfreunde, um ihm aber eine Abwechslung zu verschaffen, treten ein paar mal wieder andere auf, doch eine Kruppel Pachtungshunde machen ihm die größte Freude und Unterhaltung, er begiebt sich also vergnügt in seine Wohnung zurück.

**Siebtens.**

Springt ein neues Wildschwein (aus dem k. k. Auhofertiergarten) aus ihrer Falle; lauten und warmen Dank ruft die Pachtung dem Obrist. Hof, und Land. Jägermeister Grafen von Hardegg zu, welcher um die Unterhaltung des verehrungswürdigen Publikums noch mehr zu vergrößern, großmüthig selbst Befehle gegeben, daß an die k. k. Thierhehpachtung ein neues kämpfendes Wildschwein abgeliefert werde; seiner Gnade verdankt also die Pachtung die Freude, das hochgeehrte Publikum noch mehr unterhalten zu können; dieses Wildschwein wird mit Schweinsfängern zum erstenmal geheßt werden.

**NB. NB. NB. Achters.**

**Ein prächtiger und sehenswürdiger Kampf.**

Majestätisch, der holden Theresen halber, tritt der afrikanische Riesenlöw aus seiner Falle hervor, ihm springt ein junger, dreyjähriger Vollstier mit Katzen behangen entgegen, dieser kampffähige Stier wird dem Löwen Preis gegeben; wehe dem Stier! wenn er unter seine Klauen kömmt.

**Neuntens.**

Macht der junge, allgemeinbeliebte Feuerbär den Beschluß; Blitz und Donner schreckt ihn nicht ab das Vergnügen der verehrungswürdigen Zuseher und der holden Zuseherinnen zu befördern, der Hestmeister wird die Wünsche der Pachtung vereint mit seinem eigenen innigen Wunsch in einer prächtigen Feuermaschine entzünden.

**Eintrittspreise:**

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	2 Dukaten.
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 fl. — fr.
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hesthause im ersten Stock zu bestellen.

**Der Anfang ist mit dem Schlag 4 Uhr.**

